

be in den halß der blasen spritzer, löschet es den hefftigen brand und schmerzen des harns. Das veyel. öl aber soll auf folgende weise gemacht werden: Man nehme der braunen wohlriechenden veyel, wann sie anfangen zu blühen, so viel man haben will, thue sie in ein verglasirtes geschirr, schütte darüber rein lauter baum-öl, daß sie zugedeckt seyn, stelle darnach das glas oder geschirr 10. tage an die sonne oder an einen andern warmen ort, laß es hernach in einem besondern geschirr in heissem wasser sieden, und thue die veyel wohl ausgedruckt davon, darnach thue man widerum frische veyel-blumen darein, stelle sie abermal 10. tage an die sonne, laß darnach sieden, und drücke es aus wie zuvor, solches thue man zum dritten mal, darnach werffe man ein theil der ausgedorren veyeln dar- ein, und behalte es zum gebrauch.

Das drey und siebenzigste Capitel. Von Verhaltung des Harns.

Innerlich.

N. 1.

Ein Trancf.

Nimm wilde pflaumen, eine hand voll, trockne sie, gieß 2. Kannen wasser dar- auf, laß es eine viertel stund kochen, und trincke des tages 3. mal ein glas voll. Fouquet

N. 2.

Ein anderet.

Nimm lein-saamen 2. Loth, brunnen wasser 1. nöffel, laß es 24. stunden im warmen wasser stehen, gieß es ab, und trincke öftters davon.

N. 3.

Ein anderet.

Koche pappeln und knoblauch in wein, und trincke davon.

N. 4.

Ein Pulver.

Nimm das creuz aus welschen nüssen, trockne es in backofen, wann das brod heraus genommen ist, stoß es zu subtilen pulver, schütte 3. tage nach ein- ander vordem neuen mond 1. quintlein davon in ein glas weissen wein, laß es die nacht über stehen, des morgens darauf trinck den wein samt dem pulver nüchtern. Fouquet.

N. 5.

Ein anderes.

Schäle das innere häutgen aus einer ey-schale, stoß die schale zu pulver, nimm 1. scrupel davon ein. Boyle.

N. 6.

Ein Pulver in Stein-Schmerzen

Trockne schnecken-schalen und bienen, gleich viel, bey mäßiger hitze, stoß sie zu pulver, und nimm 3. tagenach einander eine gute messerspitze voll in 6. Loth bohnen-blüth-wasser alle morgen ein.

N. 7.

N. 7. **Ein Pulver**, das verstopffende Gebir zu zertheilen.

Nimm Krebs-*augen* 1. quintlein, *Johannes-kraut* saam ein halb quintlein *wolrath* 2. scrupel, nimm es mit *wolrath* syrup ein. *Musitanus*.

N. 8. **Eine Milch.**

Nimm blaue violen-saamen 3. quintl. meerhirse 1. quintl. mache mit *petersilien* wasser eine milch daraus, thue dazu *eyer-schaalen*, *straussen-ey*, jedes 1. quintl. mache es etwas süsse, und trincke es auf einmahl.

N. 9. **Eine Laxier-Milch.**

Nimm blauen viol-saamen 1. oder anderthalb Loth, mache mit *schlehen-blüth* wasser eine milch daraus, versüsse sie mit *manus-Christi-täfelein*, und nimm selbige auf einmal ein.

N. 10. **Ein Oel.**

Nimm 1. oder 2. tropffen *scorpion* öl ein. *Helmontius*.

N. 11. **Ein ander Mittel.**

Nimm 1 scrupel *cantharidum*, (*erdrauch*) in 4. unzen *wacholder* brandewein etliche tage lang, dann filtrire man den *imprägnirten* brandewein sehr wohl. und gebe davon anfangs einen löffel voll in wein; des andern tages gebe man 2., und so fort an, so muß der urin fort.

N. 12. **Ein Aquavit.**

Gieß starcken brandewein auf *gundermann*, und trinck 3. morgen nach einander davon.

N. 13. **Ein Wasser.**

Trincke etliche tage nach einander *petersilien* wasser.

N. 14. **Ein Oel.**

Nimm 6. tropffen *wachholder* öl in *petersilien* wasser ein.

N. 15. **Ein ander Mittel.**

Verschlucke eine *karpffen* galle mit einem löffel wein oder brühe.

N. 16. **Ein anderes.**

Zerstoß die *motten* in weissen mein, oder nimm sie gepülvert in weissen wein ein.

N. 17. **Eine Milch.**

Rühre 3. *haselnüsse* mit wasser zu einer milch, und trinck sie.

N. 18. **Etwas anders.**

Nimm *mittram* kraut, stoß selbiges zu pulver, und gebrauchte etliche tage des morgens nüchtern eines gold-gülden schwer mit einem trunck warmen weins vermischet davon, es befördert solches den verstandenen haarn.

Neusser

Neusserlich.

- N. 19. **Eine Salbe.**
Röste roß-käfer und lorbeer-blätter in zerschnittenem speck, drücke es aus, und salbe dich im schooß damit. *Boccone.*
- N. 20. **Ein Umschlag.**
Nimm weissen-hunds-koth, mache mit weissen wein einen teig daraus, und lege es auf den nabel.
- N. 21. **Ein Baad.**
Koche eppich in wasser zu einem warmen baad.
- N. 22. **Ein Brey.**
Zerstos ein knoblauchs-hauptgen oder eine schnecke zu mus, und binde es um die ruthe.
- N. 23. **Ein anderer.**
Koche creutwurz, tag- und nacht-kraut und knoblauchs-hauptgen, in wein zu einem brey, und schlage ihn um die ruthe.
- N. 24. **Ein Oel.**
Nimm stabwurz, oder schooß, wurz, öl, salbe darmit wohl und warm den untersten bauch bis zu der schaam, es treibet den verstandenen harn bald fort.
- N. 25. **Ein ander Mittel.**
So einem menschen der harn verstanden wäre, alsodas einer gar nicht harnen könnte, der nehme einen neuen ziegelstein, der noch nicht geneset worden seye, und mache denselben glüend heiß, und siede wies, kummel in guten alten wein, darnach schütte den wein mit dem wies, kummel auf den glühenden ziegelstein, und sitze darüber wohl bedeckt, daß der dampf zu dir gehen kan, so wird dir der harn bald wieder kommen.
- N. 26. **Ein Umschlag.**
Brate eine zwiebel in heißer asche, stosse sie klein, rühre gänse, schmalz 1. Loth darunter, streich es auf den nabel und oben über das gemächte.
- N. 27. **Ein anderer.**
Nimm die blätter von roß-fenchel, röste dieselben in einer psannen mit ein wenig wein und butter, thue sie hernach zwischen zwey leinene tücher, und lege solche warm oben über die gemächte, es wird den verstandenen harn bald fort treiben.
- N. 28. **Ein Baad.**
Nimm stabwurz, dill, jedes 4. hände voll, hamillen 2. hände voll, koche es zu einem warmen-baad.

N. 29.

Ein Pflaster.

Nimm lorbeeren 2. Loth, wachholder, beeren 1. Loth, Knoblauch, häupter
N. 3. zerstoß alles, thue 1. hand voll gersten, kleyen dazu, geuß 1. kanne
weißem wein darauf, siede es, biß es dicke wird, streich es auf ein tuch, und lege
es warm auf die schaam.

N. 30.

Vor Kinder.

Schmiere den unter, leib mit regen, würrer, oder scorpion, öl.

N. 31.

Ein anderes.

Schmiere das kind morgens und abends mit chamillen, und dill, öl.

Das vier und siebenzigste Capitel.

Von dem Harn = Fluß.

Daß die blase den urin nicht halten kan, geschicht, wann der blasen,
halb zu schlaff ist, und nicht fest schließt, nachdem seine circularre si-
bern durch eine paralyin gelähmet worden; oder die nerven, welche
dahin gehen, durch schwehres fallen auf die lenden und gegend des oillis sacri
noth gelitten.

Beu Kindern pfleget es oft zu geschehen, daß sie im schlaf den urin un-
wissend lauffen lassen; aus ursach, weil bey solchen der blasen- halb sehr schlaff
ist, von vieler feuchtigkeit, oder weil alles gar subtil bey ihnen ist; wann dann
ein wenig mehr ursach sich samlet, als solche blase halten kan, so laufft
es unvermerckt im schlaff fort, da ohne das die spiritus gleichsam als entschlaf-
fen alles schlaff und schwach liegen lassen.

Oftt ist auch die schärffe des urins schuld, wann sie mehr stimulirt, als
sie sonst bey gesunden hat thun können. Die cur dieses zustandes wird an-
gestellet durch solche medicamenten, welche die spiritus stärken und adstringi-
ren, zu dem ende wird hier zu sehr gelobet der mastix, zu einem quintlein etliche
mahl mit wein gegeben; oder folgendes:

Innerlich.

N. 1.

Ein Pulver.

Nimm ratten, koth, stoß es zu pulver, mische 1. quintl. davon in eine suppe,
und verschlucke es 3. morgen nach einander. Fouquet.

N. 5.

Ein anderes.

Nimm die häutgen von hühner, magen 1. Loth, odernennig 2. Loth, ver-
brannten igel 6. Loth, gieb 1. quintlein in wein oder suppe demjenigen ein,
der ins bette pisset, Montagnana.

N. 3.